

dem der
 dem Rey
 ende 4
 Bretter
 bilden di
 die Nach
 Ein
 er in ein
 okachtet
 langsam
 stalt, ka
 die Haar
 in zerriff
 herein.
 auf den
 zu sagen,
 die nach
 schlecht fi
 der Sorg
 auf desse
 war ver
 chen. S
 in Folge
 Zuchtan
 mittel, f
 Anfangs
 und imm
 nach der
 Guts in
 Male n
 immer in
 heit ganz
 Arbeit u
 Hier
 denn vor
 waltiger
 Karren e
 ein Dutz
 Nist des
 Polizist
 der gefäl
 ung.
 brachte d
 seine „G
 ung“ be
 länder, d
 Namen a
 so weit e
 Person e
 Referrep
 eine Zel
 „W
 Emil ve
 Frau f
 den Be
 ist er, i
 „Vier
 trag, S
 Söesche
 „I
 a. f. da
 die W
 nach
 fruchte
 G
 geleit
 genuf
 sich
 Wor
 um
 „Te
 (Es
 mit
 die
 Sch
 ge.
 sen
 ge
 en
 so
 na

- Im Uebrigen liegt ihm insbesondere ob:
- 1) Die Empfangnahme der Einlagen von den Einlegern und die Leistung der Rückzahlungen an dieselben unter Vormerkung in den Sparbüchern.
 - 2) Sorge für Gelegenheit zu rechtzeitiger Ausleihung der Einlagen, vorläufige Prüfung der Anlehensgesuche, Vollzug der Darlehen nach Genehmigung der Ausleihkommission, bezw. des Amtsversammlungs-Ausschusses und rechtzeitige Beitreibung der verfallenen Zinse.
 - 3) Führung eines Tagbuchs, in welches sämtliche baare Einnahmen und Ausgaben der Zeitfolge nach eingetragen werden.
- Am letzten Tag jeden Monats ist dasselbe zu berechnen, die Kasse zu stürzen, das Ergebnis im Tagbuch vorzumerken und hierauf bis zum achten Tag folgenden Monats ein vom Gegenrechner mit zu unterzeichnender monatlicher Kassenberichts nach Vergleichung mit dem monatlichen Kassenberichts nach Vergleichung mit seinem Einlage- und Rückzahlungsbuch (Ziff. 1 und 2) und Uebergabe desselben an das Oberamt längstens bis zum achten des neuen Monats unter Vorlegung etwaiger Anstände.
 - 4) Aufbewahrung der Werthpapiere und Führung eines Verzeichnisses darüber. Die neuen hat er dem Amtsversammlungs-Ausschuss bei jeder Spartenbesitzung zur Prüfung vorzulegen.
 - 5) Vornahme unvermutheter Kassenvisitationen, wenn solche vom Amtsversammlungs-Ausschuss oder Oberamt angeordnet werden.
 - 6) Seine Belohnung nebst Schreibmaterialien-Abschreibung wird von der Amtsversammlung bestimmt, welche die Kosten der Anschaffung sämtlicher Formulare trägt.
 - 7) Im Uebrigen hat sich der Kassier und Gegenrechner nach den Weisungen des Amtsversammlungs-Ausschusses und der Amtsversammlung zu richten.

III. Dienstausweisung des Gegenrechners (Kontroleurs.)

Die Obliegenheiten des Gegenrechners, welcher dem Kassier zur Seite gestellt ist, sind folgende:

- 1) Eintrag der zu seiner Kenntniss kommenden Sparten-Einlagen in die vorgeschriebene mit fortlaufenden Nummern zu führende Gegenrechnung (Einlagebuch) und Mitunterzeichnung der betr. Einträge des Kassiers, unter Bezeichnung der Nummer seines Einlagebuchs.
- 2) Führung eines Verzeichnisses über die der Kasse heimbezahlten Darlehen und Bezeichnung seiner Unterschrift zur Empfangsbekundigung, bezw. Abtretungs-Urkunde des Kassiers auf den Schuld-Urkunden.
- 3) Mitunterzeichnung des vom Kassier zu erstattenden monatlichen Kassenberichts nach Vergleichung mit seinem Einlage- und Rückzahlungsbuch (Ziff. 1 und 2) und Uebergabe desselben an das Oberamt längstens bis zum achten des neuen Monats unter Vorlegung etwaiger Anstände.
- 4) Aufbewahrung der Werthpapiere und Führung eines Verzeichnisses darüber. Die neuen hat er dem Amtsversammlungs-Ausschuss bei jeder Spartenbesitzung zur Prüfung vorzulegen.
- 5) Vornahme unvermutheter Kassenvisitationen, wenn solche vom Amtsversammlungs-Ausschuss oder Oberamt angeordnet werden.
- 6) Seine Belohnung nebst Schreibmaterialien-Abschreibung wird von der Amtsversammlung bestimmt, welche die Kosten der Anschaffung sämtlicher Formulare trägt.
- 7) Im Uebrigen hat sich der Kassier und Gegenrechner nach den Weisungen des Amtsversammlungs-Ausschusses und der Amtsversammlung zu richten.

Zur Beurkundung
 Badnang, im August 1880.

Oberamtmann:
 Göbel.

Ersteinst **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 15 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einjährige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Murrthalbahn. Bekanntmachung.

Der am **26. und 27. Juli** in **Jornsbach** stattgehabte Verkauf von **Baugeräthschaften und Baumaterialien** hat mit Ausnahme der Nummern 44. 45. 59. 186. 219. 220. 282 bis 286. 295. 296. 298. 306 bis 309. 312 und 314 die hohe Genehmigung erhalten.

Murrhardt den 10. August 1880. K. Eisenbahnbauamt.
 Schmolker.

Murrhardt. Verkauf von Spital-Requisiten.

Am **Wittwoch den 18. Aug. 1880**, von Vormittags 8 Uhr an, werden im hies. Spitalgebäude die entbehrlichen **Spitalrequisiten**, worunter namentlich viele Betten und Bettstüde, eine Anzahl Teppiche, Schreibwerk, 1 Kochherd, 1 Ofen und sonstiges Geschir und Geräthe im öffentlichen Aufsteich verkauft.

Murrhardt den 11. August 1880. K. Eisenbahnbauamt.
 Schmolker.

Badnang. Erledigte Feldschützen-Stelle

für das sog. obere Feld.

Lüchtige und zuverlässige Bewerber haben sich längstens **bis 14. d. M.** bei unterzeichneter Stelle zu melden.

Den 10. Aug. 1880.
 Stadtschultheißenamt.
 G. o. d.

Däfern.

Der Unterzeichnete bringt am **Montag den 16. d. M.**, Vormittags 8 Uhr, im Wege der Zwangsvollstreckung vor der Wirthschaft des Anton Bonier in Däfern im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:

ca. 30 Str. Heu,
 wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Den 12. August 1880.
 Gerichtsvollzieher
 Heyd.

Ebersberg.

Verkauf zweier beinahe noch neuer in Eisen gebundener **Qualkasser**, je ungefähr 2 Eimer haltend, am **Montag den 16. d. Mts.**, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause in Ebersberg im Zwangsvollstreckungswege.

Liebhaber ladet ein
 Gerichtsvollzieher
 Heyd.

Allmersbach M. Badnang. Zwangsvollstreckung.

Dienstag den 17. d. Mts., Mittags 12 Uhr, wird vor dem Hause des Gottlieb Weit dahier zum Verkauf gebracht:

1 Bettläble, 1 Schranne, 1 Faß mit 400 Liter, 1 Faßföhring mit 300 Liter, 1 Gädensäß, 1 zweiräderiger Karren; sodann folgt der Gutsertrag, bestehend

in: Sommerweizen, Kartoffeln, Delmagen, Repp, Rüben und Erbsen.
 Den 12. August 1880.
 Der Vollstreckungsbeamte:
 Adermann.

Großlerlach. Fahrniß-Versteigerung.

Am nächsten **Montag den 16. d. M.**, von Vormittags 10 Uhr an, wird im Hause des Gollensbauers Friedrich Dimich dahier eine Fahrniß-Versteigerung durch alle Rubriken abgehalten, wobei vorkommt:

3 gewöhnliche Kühe, wovon 2 trächtig, 1 Kalb, 1 Parthie Heu und Stroh, 1 Wagen, Pflug, Egge, 1 Strohhuhl, 1 Rugschuh, 1 Dungkarren, 1 Parthie Bretter, Holzvorrath, sowie Bauerngeschir aller Art; Schreibwerk: 3 Bettlaven, Tisch, Bänke, Kanapee, Schränke; Kühe- und Kochgeschir und noch viele Gegenstände, alles im besten Zustande; sodann kommt der Ertrag auf dem ganzen Gut, als Roggen, Dinkel, Hafer, Kartoffel auf dem Platz gegen Baarzahlung zum Verkauf, wozu eingeladen wird.

Zur Beachtung.

Mein bisheriger Reisender u. Monteur **Carl Geiger** ist nicht mehr berechtigt für die Folge Geschäfte in meinem Namen abzuschließen oder Selber für mich einzuziehen.

Gleichzeitig bringe ich in Empfehlung: **Dreschmaschinen**, mit oder ohne Zugapparat, **Pferdegöpel** aller Art, **Obstmöhlen** mit Steinwalzen, **Obstpressen** verschiedener Art, **Futterschneidmaschinen** mit selbstthätigem Absteller, **Futterschneidmaschinen** für Handbetrieb,

vorzüglich konstruirt, außerordentlich leistungsfähig und sehr leicht gehend, billigt.

**Maschinenfabrik Esslingen.
 W. Waagner.**

Obermühle bei Oberroth. Stammholz-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am **Donnerstag den 19. d. Mts.**, Vormittags 10 Uhr im Gasthaus z. Löwen in Grab aus den Waldtheilen **Hanfersmühle, Mälze und Sumpf** 610 Stück tannene Stämme 1. bis 5. Cl. mit ca. 249 fm. im Versteigerungsweg, wozu Liebhaber eingeladen werden.

G. Klensk sen.

Auf der Bleichwiese in Badnang Sonntag den 15. ds. und die zwei folgenden Tage ist Wilhelm Kling's grosse Sammlung interessanter Meisterwerke.

verbunden mit einer **Gratis-Prämien-Vertheilung** zur gefälligen Benützung aufgestellt.

Die zur Vertheilung kommenden Prämien bestehen aus diversen Glas-, Porzellan- und Steingutwaaren, Galanterie-, Parfümerie-, Schreib- und Zeichen-Materialien, Cartonwaagenarbeiten, Nippelachen, Sonnenschirmen, Wand-, Stuck- und Cylinderuhren, wovon jede eintretende Person auf ihre selbstgezugene Eintrittskarte eine Prämie erhält.

Programm der Ausstellung.

Das Attentat auf den kaiserlich russischen Eisenbahnzug zu Moskau am 1. Dezember 1879.
 Der Krieg der Engländer gegen die Zulus u. Afghanisten im Jahr 1879.
 Die Schlacht bei Rabul am 10. Dezember 1879.
 Das große Stiergefecht in Madrid bei der Vermählungsfeier König Alfonso's XII. mit Erzherzogin Christine von Oesterreich am 1. Dezember 1879.
 Das Unglück auf der Tay-Brücke bei Dundee in Schottland am 28. Dezember 1879.
 Das Attentat auf das spanische Königspaar in Madrid am 30. Dez. 1879.
 Der große Brand von Orenburg am 28. April 1879.
 Die Ueberschwemmung von Szegedin in Ungarn im März 1879.
 Die Leichenverbrennung in Calcutta in Indien.
 Das Passionspiel in Oberammergau 1880.
 Das erste österreichische Bundeschießen in Wien im Juli 1880.

Jerner sieht man:
 Total-Ansichten von Paris, Wien, Berlin, Petersburg, New-York, Calcutta — die Stadt der Paläste genannt — und anderes mehr.

Extra-Tableau:
 Die Ermordung des Prinzen L. Napoleon durch die Zulus am 1. Juni 1879.

Eintrittspreis 25 Pf. Kinder 20 Pf.

Die Ausstellung ist geöffnet Sonntags von 3 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends. An den andern Tagen von Morgens 10 Uhr an. Abends ist die Ausstellung mit 80 Flammen erleuchtet.

Zum Besuche ladet ergebenst ein
Wilhelm Kling.

Badnang. Ausverkauf von fertigen Herrenkleidern.

Wegen Vetreibung meines **Strickeriegeschäfts** halte einen Ausverkauf von **fertigen Herrenkleidern** zu dem Selbstkostenpreis, von 27 M. an pro Anzug, daher billiger als überall.

G. Dantel.

Strickerei-Empfehlung.

Rein wollene **Damenstrümpfe**, geringelt, von 1 M. an per Paar.
 " " **Patent-Damenstrümpfe** 1 M. 20. "
 " " **Herrensocken** 80. "
 " " **Kinderstrümpfe** in allen Größen.

G. Dantel.

Badnang. Eichen- & Fichtenloß & Thran

ausgezeichnete Qualität zu den billigsten Preisen stets auf Lager bei

Hermann Ludwig.

Empfehlung.
Ich bringe meine **Wittualien-**
Handlung sowie mein großes Lager
in best abgelagerten

Cigarren
zu recht häufiger Venüzung mit dem Be-
merken in empfehlende Erinnerung, daß
ich stets Waaren von bester Qualität
führe.

Karl Münz,
Bezirksfeldwebel a. D.

Seiner haltbarer
Buchstentäs
ist wieder angekommen und empfehle
solchen bestens.

C. Weismann.

Badnang.
Neue holländische
Häringe,
pur Mäcker, empfiehlt
F. W. Brenninger's Wwe.

Badnang.
Sohzeitkränze und
Godtenbouquets
empfeht in großer Auswahl
Germann Schleuer.

Wachstuch & Ledertuch
billigst bei
Germann Schleuer.

Reinene
Herrnhemdeinsätze
in großer Auswahl sowie
Madapolam & Stuhluch
in guten Qualitäten empfiehlt billigst
Germann Schleuer.

Hamburger
Blonzenzeug
für Messer und Näder empfiehlt billig
Germann Schleuer.

Jeden **Samstag und Sonntag**
hält Verrath in frischgebadenen
Gugelhopf und
Butterschnitten
W. Henninger, Conbitor
neben der Post.

Badnang.
Bettfedern,
lebendiger Landrupf, sehr flaumreich,
fertige Betten mit neuen Federn
gut gefüllt empfiehlt zu billigen Preisen
Rud. Beuttler.

Badnang.
Bohnenhobel und
Bohnenstühler
empfeht billigst
F. Sorg, Schlosser.

Badnang.
Eine noch ganz gut erhaltene
Obstmahlmühle
sammt Presse mit eiserner Spindel,
sowie einige eiserne Fruchstippiche
hat billig zu verkaufen
Fr. Würdter, Schlossers Wwe.

Badnang.
Einen neuen
Pflug
sowie 2 **Mostpressen** mit steinerem
Bied hat billig zu verkaufen
D. Kummerer, Schmid.

Central-Nähmaschinen-Lager



aller Systeme
von
Otto Hoffmeister,
Mechaniker
Ludwigsburg

Veranlaßt durch den in Ludwigsburg und Umgegend erzielten bedeutenden Erfolg (den ich größtentheils meiner langjährigen Praxis als Nähmaschinen-Mechaniker und einer ganz vorzüglichen Waare zuschreiben ge-
neigt bin) errichtet Unterzeichner am hiesigen Plage versuchsweise eine Filiale der von ihm geführten solidesten
Fabrikate in Nähmaschinen nebst ditto Apparate, Nadeln, Prima-Del etc. und hat derselbe
Herrn A. Arnold, Uhrmacher hier

die Führung des Geschäfts am hiesigen Plage übertragen.
Indem ich die geehrten Beweher Ludwigsburgs und der Umgegend hiezu benachrichtige, bittet bei etwaigem
Bedarf um geneigtes Zutrauen, streng reelle Bedienung zusichernd, und zeichnet
Otto Hoffmeister, Mechaniker, Ludwigsburg.
Bezugnehmend auf Obiges erlaube ich diesbezüglich um gütiges Wohlwollen, mit dem Bemerkten, daß ich stets
in der Lage bin, allen gerechten Unterbringungen am hiesigen Plage nachzukommen.
Nähmaschinen verbesserter Konstruktion und solidester Arbeit,
Nadeln 1. Qualität, feinstes Maschinen-Del etc.
stets auf Lager.
Hochachtungsvoll
A. Arnold am Marktplat.

Badnang.
Bestellungen auf
Eichen- & Fichtenrinde
erste und zweite Sorte, von welchen Muster auf Lager sind, nimmt auf jede Lie-
ferungsfrist entgegen
Germann Ludwig.

Badnang.
Geschäfts-Empfehlung.
Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiemit
die ergebenste Anzeige, daß ich das von meinem sel. Manne betriebene
Schlosserei-Geschäft
mit tüchtigen Kräften in gleicher Weise fortführen werde.
Göhrlich dankend für das meinem sel. Manne geschenkte Vertrauen bitte
ich, dasselbe auch mir in Zukunft angezeihen zu lassen.
Hochachtungsvoll
Friedr. Würdter,
Schlossers Wittwe.

Kaiserlich Deutsche Post.
Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschiffahrt
von
BREMEN
Directe Billets
nach dem Westen
nach
BREMEN nach **NEW-YORK**
der Verein. Staaten.
AMERIKA.
Wegen Passage wende man sich an
die **Direktion des Norddeutschen Lloyd in Bremen** oder an den
Generalagent für Württemberg
Johs. Rominger in Stuttgart
und dessen Agenten
Louis Höchel jr., Ringgasse in Badnang.
August Seeger in Murrhardt.

Rechnungen
in halben und viertel Bogen sind wieder vorrätzig und werden auf Be-
stellung in schöner Ausführung schnell und aufs Billigste angefertigt in der
Druckerei des Murrthalboten.

Badnang.
Tanz-Unterricht.
Derselbe beginnt nächsten Montag
den 16. ds. im Gasthof z. **Schwa-**
uen. Erfolge verehrl. Damen erstmals
um 7, geehrte Herren um 8 Uhr da-
selbst zu erscheinen.
Hochachtungsvoll
G. Keppeler, Tanzlehrer.

Badnang.
Geld-Antrag.
Unterzeichneter hat auf **Martini**
1000 Mark gegen gesetzliche Sicher-
heit an einen pünktlichen Zinszähler aus-
zustellen. Obiges Capital kann längere
Zeit stehen bleiben.
G. Noos, Büchsenmacher.

Ziefenthal bei Oberbrüden.
Geld-Antrag.
450 M. Pfleggeld sind sogleich
auszuliehn durch **Matth. Gruber.**

Badnang.
Einen bereits noch neuen
Gaulenosen
mittlerer Größe sammt Vorherd hat zu
verkaufen
Fr. Schiefer, Küfer.

Murrhardt.
Ein gutes
Zugpferd
mittleren Alters und mitt-
leren Schlags, zu jedem Dienst tauglich,
ist um billigen Preis zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt
Ochsenwirth **Manser.**

Badnang.
Ein großträchtiges
halbenglisches
Mutterschwein
hat zu verkaufen
Bäder **Gstein.**

Badnang.
5 Viertel Haber
auf dem Halm verkauft
Bäder **Gahn.**

Jede Garantie für Reinheit übernehmend,
offene in Blauden u. Schiden neben allen sa-
lutarischen Sorten meine weichen u. dicktosen
Ungar-Weine
um 95 Pf. pro Liter
ab Keller hier und gebe auf Wunsch Proben-
fläschen, eine oder mehrere Sorten enthaltend,
billigst mit dem Bemerkten ab, daß ich die
durch mich zum Verkauf kommenden Weine
seit Jahren selbst in den besten Lagen Un-
garns auswähle.
Murrhardt (Württemberg). A. Kirchner.

Italienische Weintrauben
zur Weinbereitung liefert von An-
fang September bis Ende Oktober
in kompletten Waggons bei Prima-
Waare billigst und ist zu näherer
Auskunft zc. gerne bereit
Hans Maier in Ulm a. D.
Import ital. Produkte. M.

Tagesereignisse.
Deutschland.

Württembergische Chronik.
* Als Predigtter für die kirchliche Feier
des bevorstehenden höchsten Geburtstages
Ihrer Majestät der Königin in den
evangelischen Kirchen des Landes, welche Feier
zufolge Höchster Anordnung wieder am verher-
gehenden Sonntag den 5. September begangen
werden soll, ist, wie wir vernehmen, die Stelle
Phil. 4, 6 „Erget nichts, sondern in allen
Dingen lasset eure Bitte im Gebet und Flehen
mit Dankfagung vor Gott kund werden“ be-
stimmt worden.

* In Sulzbach a. d. Murr hatte ver-
gangenen Dienstag ein Mann das Unglück, die
Ettige Herabzufallen zu lassen. In den Folgen liegt der-
selbe so schwer darnieder, daß an seinem Auf-
kommen gezweifelt wird.
* Die Junsbrucker Liedertafel be-
suchte während ihres Stuttgarter Aufenthalts
auf der Reize nach Düsselbors das Schützenhaus,
die Febr'che Villa, die Marienkirche, das Mü-
rikerentmal und die Lieberhalle, wo die Zwölfer
Sänger am Schützenentmal unter Vortrag des
Schützenliedes „die Nacht“ einen prächtigen
Krauz von Edelweiß mit roth-weißer Schleife
niederlegten.

Maienfels den 11. Aug. Zur Answan-
derungsstatistik theilen wir mit, daß von Neu-
hütten, Maienfels und anderen benachbarten Or-
ten in den nächsten 14 Tagen etwa 50 Per-
sonen, theils ganze Familien, theils erwachsene
Kinder von solchen, ihre seitherige Heimath ver-
lassen werden, um sich in Nordamerika, meist
an zum Voraus bestimmten Orten, niederzulassen.
Die Leute sind zum Theil mit beträchtli-
chen Baarmitteln versehen. (M. Z.)

* Von der Jagst den 11. August. In
Noth a. See ist gestern Abend der wadere und
geschäftstüchtige Perm.-Cand. Cr., Sohn des
dortigen Schultheißen, von dem Kameralgehilfen
Reißler daselbst mit einem Dolchmesser in die
Brust gestochen worden, so daß er sofort zu
Boden stürzte. Er ist so schwer verletzt, daß
er nicht einmal in seine nahe elterliche Wohn-
ung verbracht werden konnte; die Verzte fürchten
für sein Leben. Er wollte den Reißler wegen
eines verggottommenen Spaffes beruhigen, dieser
aber griff in der Wuth zum Messer. Reißler
befindet sich in Haft.

* Im Amtsgericht zu Urach ist in der Nacht
vom Montag auf Dienstag ein frecher Einbruch-
versuch gemacht worden, doch blieb es bei dem
Versuch, da die Diebe an der Festigkeit des
Schranzes, den sie erbrechen wollten, scheiterten
und, wahrscheinlich weil gestört, ihre Brechwerk-
zeuge zurückließen. 42 M. bares Geld, die nur
mit einem Papier bedeckt auf einem Tisch lagen,
entgingen ihrer Gier.

* In Englisweiler, Gem. Steinhäusen,
Dl. Wiberach, brach am 9. August, Morgens
8 Uhr, Feuer aus, in Folge dessen 1 Wohn-
haus und 2 Scheuern total abbrannten. Schaden

Bergmann's
Sommerproffen-Seife
zur vollständigen Entfernung der
Sommerproffen, empfiehlt à Stück 60 Pf.
Apotheker **Weil.**

Avis für Damen.
Im Arrangiren moderner Frisuren
und im Anfertigen der dazu nöthigen Obig-
nonn, entbiliten Haaren, Zöpfen, Tuffen,
Loden zc. empfiehlt sich unter Zusicherung
reeller und billiger Bedienung bestens
Marie Schmalzle.
Stuttgart, Eberhardsstr. 25, 2 Tr.

Murrhardt.
Schr guten
Apfelmost
auch Amweife, hat zu verkaufen
Gottlieb Kübler, Schuhmacher.
Einen größeren noch ganz guten Ka-
sternenofen verkauft

Billigste Bezugsquelle von
Düten und Zenteln.
Mech. Dütenfabrik Stuttgart
Stäble & Friedel. (S. 71776.)

Ein fleißiges williges
Mädchen
findet auf 1. Septbr. eine Stelle.
Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang.
Morgenden **Sam-**
stag hat ein ausge-
zeichnetes
Pilsener
Bockbier
im Ausschank
Brenninger z. Linde.

Badnang.
Heute **Samstag**
Abend
ausgezeichnetes
Bockbier
Karl Fichtner.

Sulzbach.
Morgenden **Sam-**
stag Abend
Megel-
suppe,
mit neuem Saucraut und ausge-
zeichnetem Stoff, wozu ergebenst einladet
Fr. Degele z. Sonne.

K. U. V.
Sonntag Nachmittag 3 Uhr bei
Christian Müller.

beträchtlich. Man vermuthet Brandstiftung. Auch
hier hatte sich die Gefährlichkeit der Strohacker
wieder gezeigt, indem durch das Flugfeuer von
einer kreuzenden Scheuer die andere in Brand
geriet.

Aus Oberschwaben den 9. Aug. Die
1. württembergische Melkereienges-
ellschaft ist nunmehr dem „C. A.“ zufolge
in Aichtstetten, C. M. Leutkirch, ins Leben getreten.
Dieselbe wurde von 16 kaiserlichen Besitzern ge-
gründet, um die Milch ihres aus 215 Stück
bestehenden Viehstapels im gemeinsamen Betriebe
zu verwerthen. Näherhin berichtet dieses Blatt
über das Unternehmen: „Ein sehr zweckmäßiges
Melkerei-Gebäude wurde ganz neu erbaut, mit
Dampfbetrieb und den neuesten Maschinen und
Geräthen eingerichtet; die täglich verarbeitete
Milchmenge beträgt ca. 1800 Liter. Die Milch
wird zum Anrahmen in kaltes Wasser einge-
stellt, so daß der Rahm ganz sich abtrennen
und eine feine Tafelbutter gewonnen wird; letz-
tere erhielt auf der jüngst abgehaltenen Melkerei-
ausstellung zu Mannheim das Prädikat „fein.“

Strakburg den 10. August. Nach der
„Eich-Verh.-Zeitung“ hat der Kaiser den k.
preussischen Staatsminister Hofmann zum Staats-
sekretär von Eich-Verbringen mit dem Prädikat
„Erzellenz“ ernannt.

Berlin den 12. August. Kaiser Wil-
helm traf heute früh um 8^h Uhr wohlbehalten
auf der Station Großbeeren ein und begab sich
von da zu Wagen nach Babelsberg, wo der
Kaiser von der Kaiserin und sämmtlichen anwe-
senden Mitgliedern des königlichen Hauses em-
pfangen wurde.

Berlin den 12. August. Die „Berdd.
Allg. Ztg.“ bezeichnet die Neitz der „Hamburger
Reform“ über den Anlauf des Gutes Eick durch
den Fürsten Bismarck, soweit sie dazu dienen
sollen, die daran geknüpften Forderungen zu be-
gründen, in allen Punkten als unrichtig. Eick
sei von dem Fürsten Bismarck bereits vor sechs
Jahren erworben worden, weil es das einzig
größere Gut sei, welches an den Sachsewald
grenze und zu dessen Anronbirung geeignet ge-
wesen sei. Die Dreistigkeit, womit diese tenden-
ziöse Erfindung verbreitet werde, zeige von Neuem,
wie kein Mittel geühet werde, um in Anknüp-
fung an das Privatleben des Reichskanzlers,
denjenigen zum ersten deutschen Edelknecht mehr
sonnemen Verleumdungen zu verdrängen. Eine
solche perfide Art, politische Gegner zu bekämpfen,
sei wohl in keinem anderen Lande denkbar; nur
in der deutschen Oppositions-Preffe stöße man
auf diese verächtliche Kampfmethode. Heutzutage
sei es einem Theile der freihändlerischen Preffe
vorbehalten, dieses Gebiet der „Reichsglocke“
auszubenten.

* Ueber die Ueberschwemmung in den
kreuzen Katibor und Kosel wird dem Berl.
Tagebl. geschrieben: Was augenblicklich am mei-
sten zu befrüchten steht, ist eine Typhusepidemie.
Eingelne Ortschaften waren schon vor der Ueber-
schwemmung vom Typhus heimgesucht, der ja
hier vereinzelt in Permanenz ist. Die elenden

Lehmhütten, die durch die Noth durchmüht sind,
werden von den Bewohnern weiter benützt, wo-
bei ängstlich die Aender geschlossen bleiben. Zu
den einfachen sanitären Vorkehrungsmaßregeln
muß die Bevölkerung gezwungen werden. Ober-
präsident v. Emdenitz, der über die Größe des
Unglücks entsetzt war, hat Staatshilfe zugesichert.
Privatwohlthätigkeit kam hier wenig thun, auch
rechnet man nicht darauf, da man weiß, daß
dieselbe durch den verjährigen Nothstand er-
schöpft ist.

Düsselbors den 9. August. Zu der näch-
sten Zeit steht den Besuchern der Ausstellung
noch ein besonderer musikalischer Genuß bevor.
Die sämmtlichen ca. 36 Militär-Kapellen des
VII. und VIII. Armeekorps werden nämlich im
Musikpavillon neben der Hauptrestauration zu
einem Musik-Wettstreit konzentriert. Zur
Ausführung kommen als Preisaufrage eine all-
gemeine Piece (Phantasia aus Menckers „Pro-
phet“ von Weiprecht) sodann ein Musikstück für
Instrumentalmusik (Quartett zu „Lambhäuser“ von
Wagner) und eines für Kavalleriemusik (Quar-
tett zur „Bankerplatte“ von Weigart) und außer-
dem je zwei Piecen nach eigener Wahl der Diri-
genten der verschiedenen Kapellen. Von Seiten
der Ausstellung werden 6 Preise gestiftet im Ge-
sammtbetrage von 4000 M. und die Jury wird
aus 7 Musikdirektoren bestehen, die schon als
Militärkapellmeister thätig gewesen sind. Das
interessante Musikturnier hat am 11. d. Mts.
begonnen und dauert wahrscheinlich bis zum 20.,
indem an jedem Tage vier Kapellen und zwar
von 3 Uhr Nachmittags an in den Wettstreit
eintreten. Da außerdem die zwei ständigen
Musikdirektoren in Thätigkeit bleiben, so spielen an
jeden Tage immer 6 Kapellen. Da die Kapel-
len mit einander rivalisiren werden so darf man
wohl einen hohen Genuß dem sicher zahlreich
erscheinenden musikalischen Publikum in Aus-
sicht stellen.

Frankfurt a. M. den 10. Aug. Die Ab-
rechnung der Einnahmen beim fünften allge-
meinen deutschen Turnfest hat dem „Fr. Z.“
zufolge als Resultat die Summe von Mark
249 454. 90. ergeben. Der Reingewinn an
Wein beträgt rund M. 15 600, an Bier M.
18 700. Auf dem deutichen Turnfest wurde
verhältnismäßig für die kurze Dauer im Ver-
gleich zum ersten deutschen Edelknecht mehr
konsumirt, denn in den wenigen Tagen des er-
sten wurden 37 000 Maßchen Wein gegen 54 000
Maßchen Anno 1862 getrunken.

Karlsruhe. Der Ertrag, welcher letz-
ten Samstag die Karlsruhe Teilnehmer an
der Wellenungsfeier der Kraichgau-Bahn von
hier nach Gypingen und wieder zurück brachte,
war ein ganz interessanter. Er bestand aus 2
kleinen Abtheilungen: zwei Wagen mit Maschine,
wie sie bei dem sog. Sekundärbetrieb eingeführt
werden sollen und dem „Revisionswagen“ der
Betriebsdirektion. Die Maschine — Lokomotive
und Tender an einem Stück — hat ein Küt-
werk, das bei jedem Wechsellager in Bewegung
gekehrt wird, da sie Linien zu befahren hat, bei
denen das Wächterpersonal auf ein Minimum
beschränkt ist. Der erste Wagen hat eine Vor-

richtung für den Postdienst, einen Gepäckraum und 24 Sitze 2. Classe. Der zweite Wagen hat 16 Sitze 2. und 24 Sitze 3. Classe. 1. Classe gibt es im Sekundärbetrieb nicht. Der "Revisionswagen" ist so bequem und elegant eingerichtet, daß er nicht nur zu Dienstreisen der Direktoren, sondern auch von der großherzoglichen Familie häufig benützt wird. Dieser Wagen hat drei sinnreiche Vorrichtungen. Zwei derselben dienen zur Kontrolle der jeweils zurückgelegten Kilometerzahl und eine mißt die Zugkraft der Lokomotive, d. h. das ihr angehängte Gewicht.

Deutreich-Ungarn.

* Die Gemeinde Kussee hat dem Deutschen Kaiser ein Album überreicht mit den Ansichten Kussees von Sirleithen aus gegen den Saarstein, gegen die Trifflwand und den Dachstein, ferner Darstellungen des Grundsees von drei Seiten, des Topfsees, des Kammersees, von Koppenthal mit der Salzammergutbahn, von Hallstadt, endlich vom Waldbachstrupp mit dem Scheierfall. — Der Kaiser übernachtete dort auf seiner Reise nach Jichl.

Vom Orient.

* Die eingetroffenen auf die orientalische Angelegenheit bezüglichen Nachrichten bestätigen, daß die Porte entschlossen ist, den Forderungen der Mächte in Bezug auf Montenegro nachzukommen. 4000 Mann türkischer Truppen werden sich nach Dulcigno begeben, um diese Stadt und das Küstenland zu occupiren, bis die Montenegriner in aller Form davon Besitz ergreifen. Die Flottendemonstration wird also überflüssig werden. — In Bezug auf Griechenland wird die Porte vorerst laziiren. Zunächst soll in Constantinopel eine neue Grenzlinie entworfen werden und man rechnet darauf, daß die Mächte diese Propositionen erst abwarten werden, bevor sie zu ernstlichen Maßregeln greifen.

Amerika.

* Aus Amerika kommen Nachrichten, welche das Schicksal der in diesem Frühjahr zu Tausenden ausgewanderten polnischen Bauern im trübsten Lichte schildern. Die polnischen Emigranten sind drüben entweder zum bettelnden Proletariate herabgesunken oder theilweise gar untergegangen und des Hungers gestorben. Die deutschen Konsulate aber werden fortwährend von Unterstützungsbedürftigen belagert; es fehlt auch nicht an solchen, welche inständig bitten, um jeden Preis wieder in die alte Heimath geschafft zu werden. Das Gend der Auswanderer erinnert vielfach an dasjenige jener westpreussischen Auswanderer, welche vor einigen Jahren der Priester Gieburowski nach einer südamerikanischen Republik führte und die dann den Schutz der deutschen Regierung anriefen, um wieder in die Heimath geschafft zu werden. Nur wenigen ist es jetzt in Nordamerika geglückt, festen Fuß zu fassen, die Meisten, welche mittellos angekommen sind, sich kaum irgendwie verständigen können, leben vom Bettel. Die amerikanischen Blätter können nicht genug klagen über diese Art der Einwanderung. Aber freilich genirt sich die Philantropie der Yankee's, von dem Hungertode mancher polnischer Einwandererfamilien zu berichten — es heißt lateinisch: „Sie starben aus Heimweh!“

Eine Nacht auf einer Newyorker Polizeiwache.

(Schluß.)

Nuhig und gemessen, einen jungen Kerl am Krage, kam nach wenigen Minuten ein Geheimpolizist in Begleitung eines Bürgers herein. Letzterer klagte, daß der Gefangene ihm in Folge eines Streites die Fenster eingeschlagen habe. Jener stellte die Behauptung frech in Abrede und versicherte, nur zufällig dort vorübergegangen zu sein. Da man bei seiner Durchsichtung Einbrechwerkzeuge in seinem Besitze fand, wurde er einstweilen eingesperrt.

„Helfen Sie mir, Herr Capitän“, redete ein Mann den Sergeanten an, „ich bin Hausgeigen-

thümer und Steuerzahler.“ „Was kann ich für Sie thun? frug der Sergeant höflich und fügte hinzu: „Der Bettler, wie der Millionär hat gleiches Recht auf polizeilichen Schutz!“ „Oh“, entgegnete der Mann, „an meiner Ecke treibt sich beständig eine Bande junger Strolche herum, sie stehlen, was sie bekommen können und verüben zum Verdrüß der Nachbarschaft allerlei Unfug.“ Ein Polizist wurde abgesandt, um der Sache auf den Grund zu kommen.

Kaum war diese Angelegenheit erledigt, als zwei Polizisten einen Kerl hereinbrachten, der sich aus allen Kräften gegen die Sicherheitswächter sträubte und dieselben mit den gemeinsten Schimpfwörtern überschüttete. Ihnen folgte ein Bürger, dessen Gesicht von Blut übertrümt war. Der Arrestant war in Gesellschaft Anderer nach der Wirthschaft des Verwundeten gekommen, dort hatten sie gegessen und getrunken und, als es an's Bezahlen kam, dem Wirth erklärt, er möge zur Hölle gehen. Dieser hatte als frommer Christ dagegen Einwendungen erhoben und auf Bezahlung bestanden, worauf die Bande sich über ihn hermachte und ihn jämmerlich durchbläute. Als die Polizisten auf dem Kampfplatze erschienen machten sich die Burthen aus dem Staube, und es gelang nur, des Haupttäter's habhaft zu werden. Er wurde eingesperrt.

Nach Mitternacht wurden noch verschiedene Betrunkene und Personen männlichen und weiblichen Geschlechts eingebracht, die sich unordentlich aufgeführt hatten. Sie alle erhielten Quartier in den Gefängniszellen. Dort giengs zeitweilig sehr lebhaft zu. Der Eine sang, der Andere fluchte, ein Dritter betete und versprach, mit sich selbst redend, nie in seinem Leben wieder ein Glas Bier anzurühren. Höllengelächter seiner im Verbrehen aufgewachsenen Nachbarn. Dazwischen schallte die Stimme des „Doorman“ (Thürhüters), der vergebens versuchte, seine „Kammer“ zum Schweigen zu bringen. Endlich als schon der Morgen zu tagen begann, wiegte Gott Morpheus auch die lautesten Sünder in Schlaf und einer nach dem andern verstumte, um jedoch den Lärm und die Unschuldsbethuerungen von Neuem zu beginnen, als die Zeit herankam, in der die Gefangenen vor Gericht gebracht werden sollten.

Verschiedenes.

Berlin den 11. August. Wiederum sind zwei Kinderleichen geraubt und ein Sarg eines Erwachsenen auf dem St. Georgen-Kirchhofe bei Weihensee geöffnet worden, obwohl daselbst ein Wächter, versehen mit einem Hunde, zur officiellen Bewachung des Kirchhofes angestellt ist. Die eine der Kinderleichen ist in einem Kartoffelbe nahe dem Kirchhofe gefunden worden, während man von der zweiten Kinderleiche bis jetzt noch nichts entdekt hat.

Altona. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ist in unserer Stadt ein gräßlicher Raubmord verübt worden. Der Betroffene ist ein 60jähriger Mann, Namens Speier, der, mit Schuhwaarenutensilien handelnd, als geiziger Sonderling bekannt war. Am Sonntag Morgen fanden ihn Nachbarnleute in seinem offenen stehenden Zimmer entleert am Boden liegen. Die sofort awisirte Behörde stellte fest, daß der Tod durch Erwürgen erfolgt sei. In dem Zimmer selbst herrschte die größte Unordnung. Alles war durchsüßert worden. Eine Menge Verdächtiger wurden bereits verhaftet, indessen fehlt noch jede Spur, welche zu einer Entdeckung führen könnte. Festgestellt ist, daß Speier wiederholt am Samstag Abend von 3 Personen, welche wie Schlächtergesellen gekleidet gemessen sein sollen, Raub erlitt. Nachbarn wollten indessen bemerkt haben, daß dieselben in friedlicher Weise die Wohnung verließen.

Fasel den 11. Aug. Ein Unglücksfall gräßlicher Art fest unsere Stadt in Bewegung. Wilhelmine Siebers aus Marienburg in Preußen, ein blühendes Mädchen von 19 Jahren, das unter dem Namen Miß Nitta in der Arena Decke das hochgespannte Drahtseil mit dem Velociped befuhr, stürzte während der Vorstellung aus bedeutender Höhe herunter, zerschmetterte

sich den Schädel, brach beide Beine und verletzte sich innerlich der Art, daß sie nicht mehr zum Bewußtsein gelangte, sondern nach wenigen Minuten den Geist aufgab. Es war kein Neg gespannt, sonst hätte die Katastrophe keine so schreckliche sein können. Einen großen Theil der Schuld trägt aber die Künstlerin selbst. Das Velociped mit einem Gegengewicht in Gestalt eines lebenden Menschen (Robinson) war der Art an Drahtseile befestigt, daß es nur umschlagen, nicht aber stürzen konnte; in der Regel befestigte nun die Reiterin ihre Füße mittelst Riemenwerk an die Tretpföden, diesmal unterließ sie es, wollte dann während der Fahrt mit den Händen nach dem rechten Fuß greifen und überschlug. Mehrere der bei der Vorstellung anwesenden Frauen fielen in Ohnmacht, als sie das in seinem glänzenden Costüm niederstürmende Mädchen erblickten. Der am Velociped befestigte Robinson mußte wohl 5 Minuten in seiner verzweifeltsten Lage verharren bis er sich freimachen und niedersteigen konnte.

* [Eine Irrenhausscene.] Eine entsetzliche Scene hat sich in der vergangenen Woche in einem Petersburger Irrenhause abgespielt. Zwei der dort internirten Kranken hatten — ein Plan, wie er nur in dem blöden Hirn eines Irren entstehen kann — beschloffen, ein Erbrochungs-Experiment an sich zu machen, und zwar sollte nach Abmachung der eine Irre dem andern eine aus dem Bettladen gedrehte Schlinge um den Hals legen, zugleich, genau alle Erscheinungen, die während des Todesampfes sich bemerkbar machen, notiren, die Pulsschläge zählen u. s. w., und hierauf später an sich selbst die Prozedur vollziehen. Gesagt, gethan. Die Schlinge ward dem Einen um den Hals gelegt, zugezogen, und nun macht der Beobachter kalblütig seine Notizen über den Pulsschlag, die Nervenerkütterungen, Gesichtszerrungen u. s. w. so lange bis das letzte Zucken vorüber ist; dann begibt er sich, da ihm diese Tobesart doch nicht ganz konvenirt, zum Inspektor und rapportirt: „Es ist gelungen, er ist todt.“ „Wer?“ fragt der Inspektor. „Mein Verjud ist gelungen: ich habe meinen Kameraden erbrochelt, mich selbst aber bekommen. Bitte daher, der Polizei darüber Anzeige zu machen, daß ich einen Menschen getödtet habe.“ Die Bestürzung des Inspektors, nachdem er sich von der Wahrheit der Aussage überzeugt hatte, kann man sich leicht vorstellen.

Fruchtpreise.

Badnang den 11. August 1880.
höchst. mittel. niedrigst.
Dinkel 8 M. 15 Pf. 7 M. 28 Pf. 6 M. 80 Pf.
Haber 6 M. 60 Pf. 6 M. 02 Pf. 5 M. — Pf.
Weizen — M. — Pf. 12 M. 15 Pf. — M. — Pf.

Neypreise.

Füllendorf den 10. August Verkauf
127,62 Kilo, Erbs 3216 M. 2 Pf. Preise:
höchster 26 M. 30 Pf., niederster 23 M. 80 Pf.
pr. 100 Kilo.

Goldkurs vom 12. August.

20 Frankenstücke Mark Pf.
Englische Sovereigns 16 19—23
Russische Imperiales 20 38—42
Dollars in Gold 16 70—75
Dukaten 4 18—21
9 53—58

Frankfurter Bank-Diskonto 4%
Reichsbank-Diskonto 4%

Gottesdienst der Parodie Badnang

am Sonntag den 15. August
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalschreuter.

Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Stahlecker.

Filialgottesdienst in Steinbach: Herr Helfer Stahlecker.

Gestorben

den 11. d. Mts.: Friederike Brenner, geb. Wied, 74 Jahre alt, an Wasser sucht.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 33.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Badnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 97

Dienstag den 17. August 1880.

49. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einsendungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Reichenberg. Meißner-Verkauf.

Am **Donnerstag den 19. Aug.** Vormittags 8 Uhr, werden aus dem Staatswald Pirten oberhalb Reichenbach: 770 Ludene und 70 birtene Wellen wiederholt verkauft.
Zusammenkunft am Jittenberger Feld im Schlag.
Reichenberg den 13. Aug. 1880.
K. Reiteramt.
Trops.

Mittelberg. Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Herbst- und Winterweide, welche 200 Stück Schafe ernährt und von dem Lage des Verkaufs an bis Ambrosi 1881 bebahren werden kann, wird am **Donnerstag den 19. d. Mts.** Mittags 12 Uhr, in der **Nose** hier verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 14. August 1880.
Anwalt **Glinger.**

Hinterbüchelberg. Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Gemeinde weide, welche im Verpachtet ihre Winterweide von Martini 1880 bis 1. April 1881 am **Dienstag den 21. August**, Nachmittags 2 Uhr, im Hause des Anwalts und ladet Liebhaber freundlichst ein.
Anwalt **Koller.**

Sulzbach. Fabrik-Verkauf.

Friedrich Messerle, Müller hier bringt am **Freitag den 20. Aug. d. J.** von Morgens 8 Uhr an, nachstehende Fabrik, bestehend in: Küchenschür, Schreinwerk, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschir, 2 Kühe, 2 Schweine, Gähner, 1 Bernerwägel, 2 Chaisengeschirre, 1 Egge, 1 Pflug, 1 Strohhubl u. 1 Gällenfasch im öffentlichen Aufsteich gegen baare Bezahlung zum Verkaufe, wozu Liebhaber in die Messerle'sche Wohnung eingeladen werden.

Anlehen

Gegen Pfandsicherheit in Beträgen von 500 M. an geben täglich ab, ebenso übernehmen **Haus- und Güterpfänder** stets in allen Beträgen **Joos & Ströbel**, Heilbronn.

Murrhardt. Verkauf von Spital-Requisiten.

Am **Mittwoch den 18. Aug. 1880**, von Vormittags 8 Uhr an, werden im hies. Spitalgebäude die entbehrlichen **Spitalrequisiten**, worunter namentlich viele Betten und Bettfüße, eine Anzahl Teppiche, Schreinwerk, 1 Kochherd, 1 Ofen und sonstiges Geschir und Geräte im öffentlichen Aufsteich verkauft.
Murrhardt den 11. August 1880.
K. Eisenbahnamt.
Schmoller.

Schorndorf. Jahrmarkt.

Der am ersten **Dienstag** des Monats **September** ist in dem Kalender für das Jahr 1880 nicht enthalten, daher kann gemacht wird, daß der **Holzmarkt am Donnerstag den 2. Sept. d. J.** und der **Viehmarkt am Dienstag den 7. Sept. d. J.** hier stattfindet.
Den 13. August 1880.
Stadtschultheißenamt.
Fris.

Obermühle bei Oberroth. Stammholz-Verkauf.

Unterzeichnet verkauft am **Donnerstag den 19. d. Mts.**, Vormittags 10 Uhr im Gasthaus z. Löwen in Grab aus den Waldtheilen Ganter'smühle, Wäbe und Sumpf 610 Stück tannene Stämme 1. bis 5. Cl. mit ca. 249 Fm. im Versteigerungsweg, wozu Liebhaber eingeladen werden.
G. Klenk sen.

Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Obstmühlen, Obst- und Wein-Pressen

liefert unter Garantie und Probezeit **J. Kottmann** in Dehringen.

Die Druckerei des Murrthalboten

(Nr. 1144) in Badnang empfiehlt sich zur Anfertigung von **Formularen jeder Art,**

- Rechnungen
 - Ankündigungen
 - Preiscuranten
 - Circularen
 - Koifen
 - Briefköpfen
 - Hauscouverts m. Firma
 - Großhütten
 - Statuten
 - Grabreden
 - Traueranzeigen
 - Programmen
 - Memorandum's
 - Speisekarten
 - Visiten- & Verlobungskarten
 - Adresskarten
 - Placaten
 - Frachtbriefen
 - Wechseln
 - Etiquetten u. s. w.
- unter Zusicherung rascher und eleganter Ausführung neben billiger Berechnung.

Vorderwestermurr. Schuleinweihung

am **Bartholomäusfeiertag**, Nachmittags 1/2 Ubr.

Deutensbach. Kernbirnen

Ca. 15 Simri reife sind zu verkaufen bei **Gottfried Harnisch.**

Murrhardt. Ein-er ausgezeichneten Apfelmost

dem Verkauf aus. **Wilhelm Feldmeth**, Megger.

Murrhardt. Dreschmaschine

Unterzeichnet hat eine gute, im besten Zustande befindliche für Handbetrieb, noch wie neu, um billigen Preis zu verkaufen. **J. Wolf**, Schlosser.

Großaspach. Pflug

und ein **Bernerwägel** verkauft **Adam Wolf**, Schmitz.

Liesenthal bei Oberbräben. Geld-Antrag.

450 M. Pfleggeld sind so gleich auszuliehen durch **Matth. Gruber.**

Capitalien

E. H. in beliebigen Posten können gegen gute Pfandsicherheit, wovon mindestens die Hälfte in Gütern bestehen muß, fortwährend beschafft werden. **Ludwigburg. G. Gatter.**

Schradler's Meike Lebens-Essen
Bitte, senden Sie mir zwölf Glasene Meike Lebens-Essen. Das eine Glaschen hat schon merkwürdige Besserung hervorgerufen. **W. U. G. G.**
Freihaus v. St. Annes, geb. v. Reffen.
Bei einem Krankheitsfall in meiner Familie habe ich mich von der wohlthätigen Wirkung Ihrer „Meike Lebens-Essen“ überzeugt. **Schultheiß Rosch.**
Willingen. Bei Allen, die Ihre „Meike Lebens-Essen“ benötigen, hat Sie die trefflichsten Dienste geleistet. **Prof. Gausch.**
In **Badnang** bei Hrn. Apotheker **Witt** sowie in den Apotheken von **Sulzbach** und **Murrhardt**.